

die Ausbreitung einer Maul- und Klauenseuche. Im Sommer herrschte eine Dürre, Brunnen trockneten aus, das Heu und die Trauben verdorrten. Die Armut wuchs, in Elend geratene Personen suchten sich mit Wandergewerbe durchs Leben zu schlagen, das Bettel- und Gaunerwesen entwickelte sich zu einer Landplage, der man nicht Herr wurde. Die Vorschrift, Markkäfer einzusammeln und zu vernichten, wurde erlassen. 1803 kam es in Liechtenstein zur ersten Pockenschutzimpfung.

Das Aktenbündel «Kriegserlittenheiten 1798–1801» im Landesarchiv enthält ein Verzeichnis für Balzers und Mäls. In Balzers machten 61 Haushaltungen Kosten in Höhe von 39848 Gulden 33 Kreuzer geltend. Das Verzeichnis von Mäls umfasst 55 Haushaltungen mit einer Forderung von fast 14000 Gulden. Mäls hatte etwas weniger gelitten als das an der Transitstrasse Chur-Feldkirch gelegene Balzers. In Bezug auf die Verteilung der Kriegsschulden führten die Gemeinden Balzers, Vaduz und Schaan einen mehrjährigen Streit mit den übrigen Oberländer Gemeinden. Der Schaden, den das ganze Land Liechtenstein erlitten hatte, wurde für die Zeitperiode 1794–1802 auf etwa eine Million Gulden geschätzt. Die «Franzosenzeit» war eine der traumatischen Erfahrungen der Liechtensteiner und Balzner Bevölkerung.

1805 verstarb Fürst Alois I. von Liechtenstein. Er war als ein «lobenswerter Fürst, der die Untertanen immer bei ihren alten Rechten schützte», angesehen. Die Nachfolge trat Johann I. an, ein Militär, Karrierist in kaiserlichen Diensten, Diplomat und Modernisierer. In Liechtenstein bestand nach den schwierigen Kriegsjahren und den Notzeiten Handlungsbedarf. Der mit der Abfassung eines Berichtes betraute Hofrat Georg Hauer sah 1808 seine schlimmsten Befürchtungen übertroffen. «Niemand ist vermögend», schrieb er, «den unkultivierten Zustand der Landesverfassung sich vorzustellen... Wenn der Schöpfer erst voriges Jahr sein Schöpfungswerk vollendet und die ersten Menschen zur Kultur des Bodens angesetzt hätte, so könnte man nicht weiter zurück sein.» Der bald darauf ernannte Landvogt Josef Schuppler nahm die Reformen in Angriff. Bis 1812 waren die



Bereiche Verfassung, Recht und Justiz, Finanzen, Gemeinden, Grundbesitz, Schule und Kirche einer Neuorganisation unterzogen. 1808 wurden in Liechtenstein die politischen Gemeinden im heutigen Sinne geschaffen und damit Balzers und Mäls zur Gemeinde Balzers zusammengefasst. 1805 bis 1807 entstand auf der Egerta eine neue Pfarrkirche, bis dahin hatte Mariahilf als Ersatz für die 1795 abgebrannte alte Kirche gedient. 1815 umfasste die Gemeinde 127 Häuser und 752 Einwohner, die von Viehzucht, Acker- und Weinbau und Fuhrwerk lebten.

#### Um das Jahr 1900

Am 14. Dezember 1899 beschloss der deutsche Kaiser mit dem Bundesrat, die Feier des Beginns des 20. Jahrhunderts auf den 1. Januar 1900 festzusetzen. Papst Leo XIII. und die Hochschule für Wissenschaft in Paris erklärten jedoch, das neue Jahrhundert beginne mit dem 1. Januar 1901. Das «Liechtensteiner Volksblatt» setzte sich ebenfalls mit dieser Problematik auseinander.

Die Welt war damals schon eng zusammengewachsen. 1899 fand die 1. Haager Friedenskonferenz statt, internationale Truppen unter deutschem Befehl warfen den Boxeraufstand in China nieder, Graf Zeppelin stieg mit seinem ersten Luftschiff auf, in London wurde die erste panafrikanische Konferenz organisiert. In Rom eröffnete der Papst am 24. Dezember 1899

*Pfarrkirche auf der Egerta mit dem bis 1998 noch bestehenden, dann aber aufgelösten historischen Friedhof*

das Heilige Jahr 1900. Liechtenstein trat dem Verband für Fremdenverkehr in Vorarlberg bei, der nun Landesverband für Vorarlberg und Liechtenstein hiess. Neue Marken und neue liechtensteinische Landesmünzen (Landesgoldmünzen zu 10 Kronen und Landessilbermünzen zu 5 Kronen) wurden eingeführt. Nachdem 1898 in der Firma Rosenthal im Mühleholz Vaduz die Arbeiterinnen gegen Lohnkürzungen in Streik getreten waren, gab die gleiche Firma ein Jahr später jeder angestellten Person zwei Kronen für die Anlage in einem Sparbuch. Die Telefonverbindung Vaduz-Buchs wurde in Betrieb genommen, in Vaduz beschloss der Landtag den Bau eines Regierungsgebäudes und die Anschaffung der ersten Schreibmaschine. Der Landesfürst Johann II. besuchte Liechtenstein und der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein wurde gegründet. Der Jahreswechsel 1899/1900 in Liechtenstein ging bei warmer Witterung und Föhn über die Bühne.

Die Dörfer Balzers und Mäls zählten damals etwa 1000 Einwohner, welche die ersten Annehmlichkeiten des technischen Fortschritts erfahren durften. 1894/95 war in Balzers eine Wasserleitung gebaut worden, nachdem Typhusepidemien zahlreiche Kinder und Erwachsene in Mitleidenschaft gezogen hatten. Die Fertigstellung der